

Dorothea Spielmann-Lodes
Oerkhauslof 48
40723 Hilden

Engels
12.06.14
Tik

⇒ Bebauungsplan NR 254

Im Sinne des BUND möchte
ich die Argumentation des
BUND unterstützen und spreche
mich für bzw. gegen Folgendes
aus:

- Für den Erhalt des Grün-
flächens und des Baumbestandes (im Hildener Süden)
⇒ „Grüne Lunge“
- Gegen die Flächenversiegelung
- Gegen die Ansiedlung von
noch mehr Menschen und
die Schaffung von „Ballungs-
gebieten“ im Hildener Süden
- Gegen noch mehr (Kfz-) Ver-
kehrsteilnahme im Hildener
Süden ⇒ Luftverschmutzung

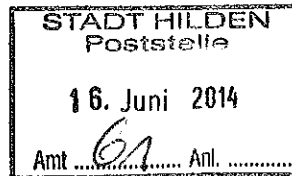
Hilden, den 12.6.2014

D. Spielmann-Lodes

Achim Hankel, Augustastr. 28, 40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden



16.06.2014

**Zweite Offenlegung Bebauungsplan 254 und der 46. Flächennutzungsplanänderung,
hier Anregungen und Bedenken**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der beabsichtigten Wohnungsbauplanung auf dem Gelände der Albert- Schweitzer Schule
möchte ich wie bereits bei der ersten Offenlage folgende Anregungen und Bedenken äußern:

- Bei dem von der Stadt Hilden in Auftrag gegebenen strategischen Stadtentwicklungskonzept wurde noch eine Planung mit 65 und nicht wie jetzt mit Offenlage beschlossen mit etwa 140 Wohneinheiten vorgeschlagen, dieses aus Steuergeldern finanzierte Gutachten wird jetzt stillschweigend ignoriert.
- Die Bausubstanz der bestehenden öffentlichen Gebäude im Eigentum der Stadt Hilden ist entgegen der Behauptung der Verwaltung nicht marode, sondern in einem akzeptablen Zustand. Ich rege an, zumindest einige Gebäudeteile weiterhin für Vereine zu Verfügung zu stellen.
- Mit Reduzierung der bebaubaren Fläche auf ein vernünftiges Maß können Bäume dauerhaft erhalten und die Lebensqualität gesteigert werden. Es werden weniger Stellplätze benötigt und das zusätzliche Verkehrsaufkommen wird geringer. Ich rege an, das Maß der Bebauung auf 65 Wohneinheiten zu begrenzen.
- Die geplante Maximalbebauung des Albert-Schweitzer-Schulgeländes erbringt einen hohen Verkaufserlös für die Stadt Hilden, der u.a. für Pensionsrückstellungen und Pensionsauszahlungen von städtischen Beamten zur Verfügung stehen wird. Der einzelne Bürger wird von dieser Mehreinnahme keinerlei Nutzen haben.
- Anstatt die überplante Fläche zumindest teilweise für sich erst zukünftig ergebende Nutzungen frei zu halten, wird mit der beschlossenen Maximalbebauung kurzfristig gedacht. Gegen diese nicht nachhaltige Denkweise erhebe ich Einspruch.

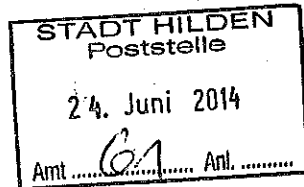
Mit freundlichen Grüßen

Achim Hankel



DIRK LINKE

Stadtverwaltung Hilden
Planungsamt
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Hilden, 22.06.2014

**Luftschutzbunker Albert-Schweitzer-Schule – Bebauung
Sprengungen in Hilden-Süd?**

**46. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich Kunibertstraße /
Lindenstraße / Am Lindengarten / Am Wiedenhof**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes legen wir nochmals Widerspruch ein. Bei Begehung des Geländes der haben wir erfahren, dass ein beachtlicher Teil der ASS mit einem 1972 gebauten Luftschutzbunker ausgestattet ist. Als Anhang fügen wir einige Fotos der Räumlichkeiten bei. Es handelt sich um einen modernen, voll ausgestatteten Luftschutzbunker für **200 Personen** (mit 4 Schutzräumen für je 50 Pers.) unter dem Neubautrakt der ASS mit ca 260qm. Die Räume sind durch fast meterdicke Stahlbetonwände wahrscheinlich für einen zu erwartenden Nuklearangriff geschützt und mit entsprechenden Luftfiltern zur Reinigung des radioaktiven Fallouts ausgestattet.

Wir haben den Eindruck, dass die Abrisskosten für diese Luftschutzbunkeranlage in der offengelegten Planung weder kalkuliert noch realisiert sind. Die Anlage kann nur mit unglaublich hohem Kostenaufwand (Stahlbetonwände etc.) entsorgt werden. Hiermit ergeben sich für uns als Anwohner und Bürger eine Vielzahl von Fragen, die den derzeitigen Bebauungsplan in Frage stellen:

- Wo ist der für die Beseitigung der Anlage entstehende, erhebliche Aufwand berücksichtigt?
- Muss mit Sprengungen gerechnet werden die die Häuser der Anlieger beschädigen werden?
- Welche Zusatzkosten entstehen bei der Beseitigung?
- Ist der Boden durch die Verwendung von atomstabilem Spezialbeton kontaminiert?
- Führt dies zu einer zusätzlichen Entsorgung und Sanierung des Bodens?

DIRK LINKE

- Wo bleibt bei diesen dramatischen Kostensteigerungen die Wirtschaftlichkeit einer Bebauung des Schulgeländes

Wir bitten daher um eine Stellungnahme und Prüfung.

Neben einer Vielzahl von Ihnen bekannten ungelösten Punkten, sollte aufgrund der erweiterten Sachlage überprüft werden, ob angesichts des bestehenden Bunkers, dessen Entsorgung jeglichen Kostenrahmen sprengt, eine Erhaltung der Schule nicht wesentlich sinnvoller wäre. Insbesondere, da sich das Gebäude sich in baulich gutem Zustand befindet und seiner Weiternutzung als Schulstandort in Hilden nichts im Wege steht.

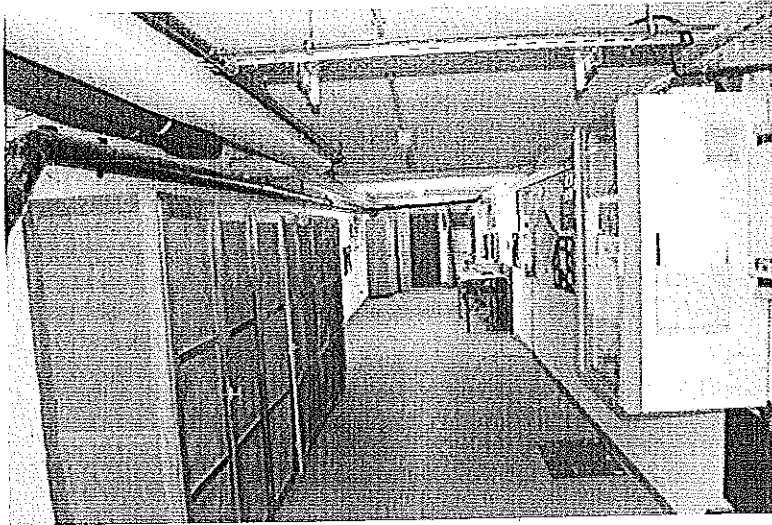
Mit freundlichen Grüßen



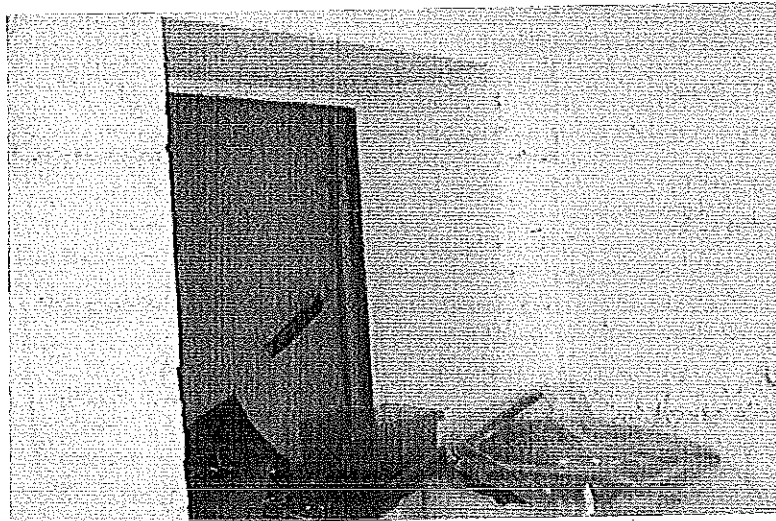
Dirk und Iris Linke

Anlage

DIRK LINKE



ASS Bunker Zuführung

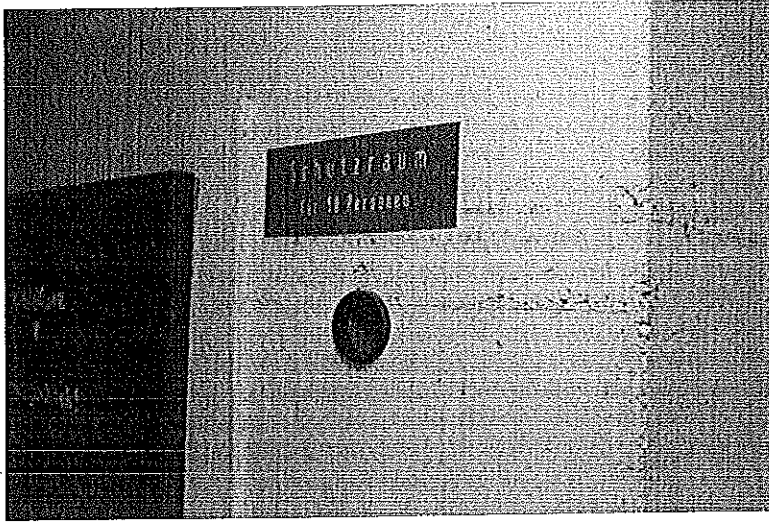


ASS Bunker Ausstieg

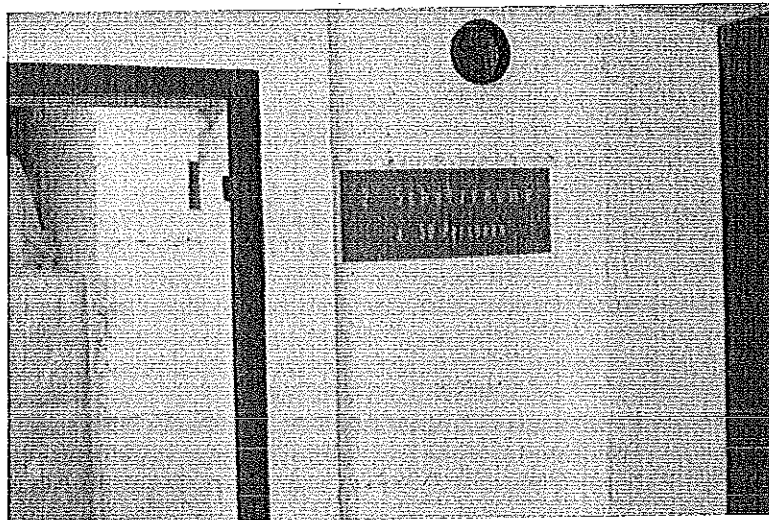


ASS Bunker Raum 1 v. 4

DIRK LINKE



ASS Bunker Zugang Raum 2 v. 4

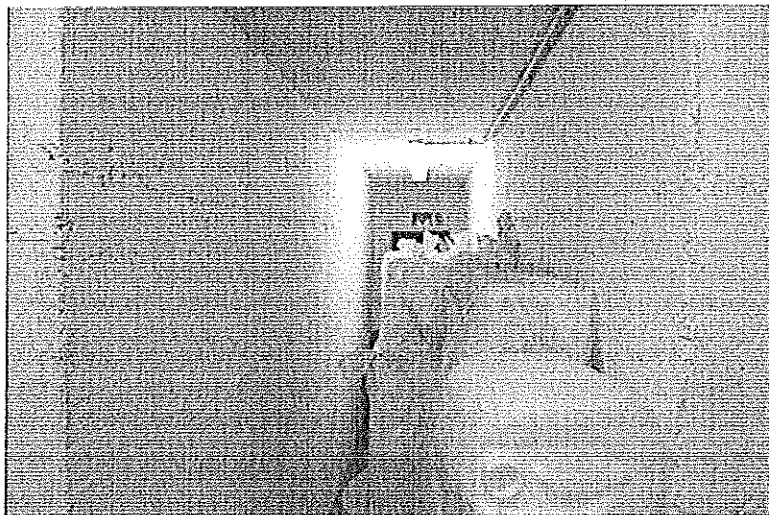


ASS Bunker Zugang Raum 2 v. 4

DIRK LINKE

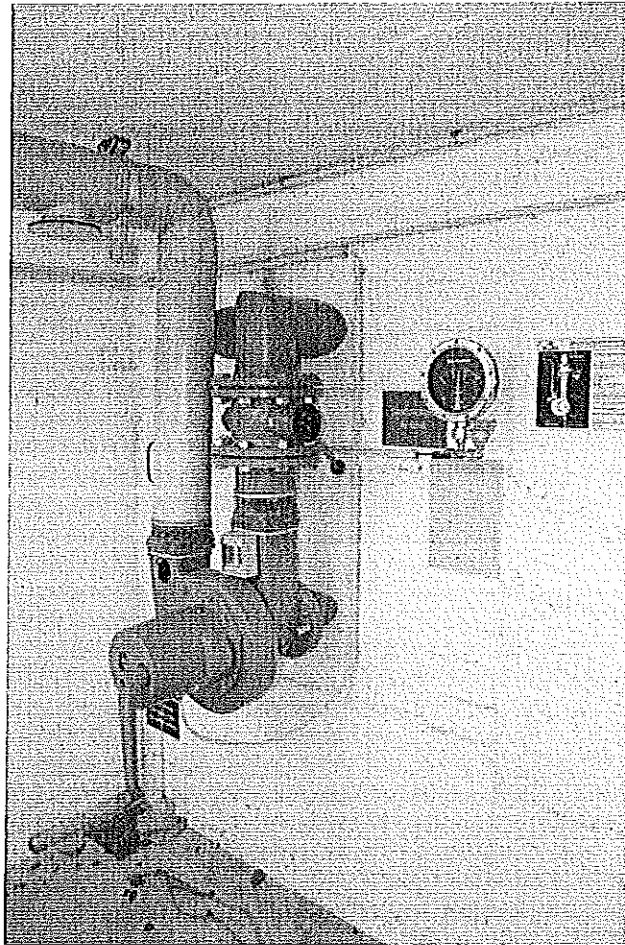


ASS Bunker Zugang Raum 2 v. 4



ASS Bunker Trennraum

DIRK LINKE



ASS Bunker Luftfilter 1 von 2